

gemauerten Unterbau, in dem sich der Stall befindet, und einen Überbau aus Holz, der die Tenne und den Heuboden umfaßt. Auf einer Seite, wenn der Raum es gestattet, vorne, bei engen Dorfgassen rückwärts, führt eine breite Holzbrücke zum großen Tennenthor. Darunter ist der Eingang zum Stall. Liegt die Tennebrücke rückwärts, so befindet sich der Haupteingang zum Stall an der Vorderseite des Hauses und rückwärts nur ein kleiner Stallausgang, der im Winter geschlossen bleibt. Die Thür des eigentlichen Wohngebäudes



Dorfanlage von Pfunds.

stößt mit dem sich dahinter öffnenden Hausgang (Flur) knapp an den Stall, steht also fast in der Mitte des ganzen Gehöftes. Die Fenster nebenan, gewöhnlich zwei an der Front und zwei an der Flanke, gehören zur Stube. Unter den Fenstern des oberen Stockwerkes läuft ein hölzerner Gang, im Unterinntal Sommerlauben genannt. Wo, wie meist im Unterinntal, der ganze Vorderbau gemauert ist, umrahmt derselbe oft drei Seiten des Hauses und mündet dann in einen unaussprechlichen Ort. Wo kein Gang ist, hat man statt dessen einen „Solber“ (Söller) an der Hausfront angebracht. An alten Häusern, besonders des Oberinntals, sieht man denselben noch manchmal am Eingang zur Hausthür, die also im Hochparterre liegt. Dann führen rechts und links oder auch nur auf einer Seite mehrere Stufen hinauf. Neuere mehrstöckige Häuser haben denselben am oberen